

# Pfarrbrief Hl. Geist

Kirchweih 2015





*Nimm dir jeden Tag  
eine halbe Stunde Zeit zum Gebet,  
außer wenn du viel zu tun hast,  
dann nimm dir eine Stunde Zeit.*

*Franz von Sales*

# *Liebe Mitchristen!*

*Kirchweih ist ein Familienfest. Wir feiern, dass unser Glaube uns zu einer großen Familie von Gleichgesinnten macht - in unserer Pfarrei, ja weltweit. Unser Glaube und unsere Kirche führen uns zusammen. Das sollten all die bedenken, die sich einsam und allein fühlen, die meinen, sie gingen unter in der großen Masse der vielen. Der Gedanke, ich bin ein Jünger Jesu, er hat mich in seine Nachfolge berufen, ich bin etwas besonderes, ich bin ein Kind Gottes, ich werde gebraucht, bewahrt mich vor dieser pessimistischen Lebenssicht. Als Christ bin ich kein Außenseiter, kein Niemand, da bin ich wer. Dieses gesunde Selbstbewusstsein hilft mir auch aus der Anonymität auszubrechen, auf andere zuzugehen, mich in meiner Glaubensgemeinschaft zu Hause zu fühlen und zu engagieren.*

*Dies dokumentieren uns augenscheinlich auch unsere Kirchen in all ihrer Größe und Monumentalität. Sie fallen auf, man kann sie nicht übersehen, sie sind einfach da, sie verkörpern ein gewisses Selbstwertgefühl. Hier sind wir daheim. Hier kommen wir zusammen. Hier feiern wir unseren Glauben. Hier werden wir zu einer heiligen Gemeinschaft, wie sonst in keinem anderen Verein.*

*Wie unsere Kirchen in ihrer Größe und Pracht unsere Städte und Dörfer prägen, so wollen auch wir durch unseren Glauben unsere Gesellschaft, unser Europa prägen. Das ist das Vermächtnis unserer Vorfahren, das ist das Vermächtnis unserer christlich-abendländischen Kultur. Wir sind keine Neuerscheinung auf unserem Kontinent, wir sind schon seit fast 2000 Jahren da. Ich glaube,*

*dass wir auch in Zukunft dringend gebraucht werden um die anstehenden Probleme im Sinne Jesu, in Liebe und Barmherzigkeit*



*zu lösen. Denn schließlich ist es doch der Geist des Evangeliums, der unsere freiheitliche Rechtsordnung mitgeschrieben hat, der sich für soziale Gerechtigkeit und Wohlstand für alle einsetzt. Bei allen Fehlern und Schwächen, die uns in unserer 2000jährigen Geschichte passiert sind, die Welt sähe anders aus, hätte es uns nicht gegeben.*

*Ist das nicht Grund genug zu feiern, dass es uns gibt! Uns, die wir in unserer Kirche ein zu Hause haben, ob in der Pfarrgemeinde im Kleinen oder in der Weltkirche im Großen. So werden wir auch weiterhin positiv ausstrahlen in eine Welt, die ohne Gott oft orientierungslos ist und sich nicht zu helfen weiß. Möge das Kirchweihfest das Christentum wieder mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken und uns alle erleben lassen, wie gut und schön es doch ist, dass es uns gibt.*

*Ihr Pfarrer Ulrich Däubler*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulrich Däubler'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

## *25 bunte Rosen für 25 Jahre Einsatz im Kindergarten Heilig Geist*



Ein offensichtliches Herzensanliegen war es für Pfarrer Ulrich Däubler der Leiterin des Kindergartens Heilig Geist, Gertrud Segerer, seinen Dank für 25 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit auszusprechen. Die Kooperation mit ihr seitens des Pfarrbüros und ihm als Vorgesetzten ist von Vertrauen und Harmonie geprägt, was zum Wohle aller Beteiligten sehr positive Auswirkungen hat.

Es gelang und gelingt Frau Segerer die ständig neuen Anforderungen an einen Kindergarten ohne großen Aufwand umzusetzen und dabei das hohe Niveau der Kinderbetreuung beizubehalten und laufend weiter auszubauen. Der von ihr

sehr geförderte Teamgeist im Kreise der Kolleginnen ist die Basis für die ausgeglichene und freundliche Stimmung im Kindergarten Heilig Geist. In enger Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und allen Eltern liegt der Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Förderung jedes einzelnen Kindes als eigenständige Persönlichkeit. Der lang anhaltende Beifall der Gemeinde beim Gottesdienst bestätigte Pfarrer Däubler in seinem Wunsch, dass Frau Segerer noch lange die Geschicke des Kindergartens leiten möge.

*Claudia Jahn*

## *Doppelter Grund zum Feiern*

Gleich zwei Mitarbeiterinnen konnte Pfarrer Däubler beim Pfarrfest für ihre Treue zur Pfarrei ehren und sich für ihren Einsatz zum Wohle der Gemeinde bedanken.

**Petra Bochnitschek** begann vor 20 Jahren ihre Ausbildung im Kindergarten Heilig Geist. Nach Beendigung ihrer Ausbildung übernahm sie zunächst die Leitung einer Gruppe im Kindergarten. Seit nunmehr 8 Jahren prägt sie inzwischen in vorbildlicher Weise als Leiterin des Kinderhortes die Geschicke dieser beliebten Einrichtung der Pfarrei. Bei der Jubiläumsfeier des Hortes vor wenigen Monaten wurde deutlich, welch großen Stellenwert die gute Arbeit des Kinderhortes an den jüngsten Mitgliedern unserer Gemeinde hat und wie dankbar die Eltern dieses Angebot annehmen.

**Regina Fuchs** trat vor 10 Jahren in den Dienst der Pfarrei als Auszubildende zur Pfarrhelferin. Seit Beendigung ihrer Ausbildung übt sie dieses Amt mit sehr viel Liebe und Engagement aus und bereichert das Gemeindeleben durch vielfältige Angebote im spirituellen Bereich. Kommunion- und Firmvorbereitung, Familiengottesdienste, Bibelabende, Frühlingslichter im Advent und in der vorösterlichen Fastenzeit und vieles mehr sind die Schwerpunkte ihrer Arbeit, die von vielen Gemeindemitgliedern dankbar angenommen werden. Pfarrer Däubler freut sich darüber hinaus auch über ihre Mitarbeit im Pfarrbüro, wo sie ihm in vielen Dingen den Rücken frei hält.

Pfarrer Däubler würdigte in einer bewegenden Ansprache die Verdienste seiner beiden Mitarbeiterinnen, die ihm in seiner Arbeit eine wertvolle Stütze wurden und auf die er sich immer verlassen kann.

*Claudia Jahn*



## *Ein bewegender Abschied*

Nach 14 Jahren treuen Diensten in der Pfarrei nahm Gerlinde Rapp Ende September Abschied von Heilig Geist. Sie versorgte und verwöhnte Pfarrer Däubler im Pfarrhaushalt, kümmerte sich dort um die hauswirtschaftlichen Belange und den Garten. Die gut gepflegten Pflanzen im Pfarrhaus sind manch einem Besucher wohlwollend ins Auge gefallen genauso wie das wohnliche Umfeld, das sie durch ihre Tätigkeit mitgeprägt hat. Im Kinderhort war sie ebenfalls der gute Geist und sorgte dort nicht nur für Sauberkeit sondern half auch tatkräftig bei der Essensausgabe zur Mittagszeit mit. Sie war ein fester Bestandteil des Teams der Hauptamtlichen in Heilig Geist und immer hilfsbereit zur Stelle, wenn einmal Not am Mann war.

Pfarrer Däubler und ihre Kolleginnen und wir Ehrenamtliche von Heilig Geist bedauern ihr Ausscheiden sehr. Ihr Lächeln und die freundlichen Worte, die sie immer auf den Lippen hatte, werden uns fehlen! Wir wünschen ihr in ihrer neuen Aufgabe viel Freude und hoffen, dass sie den Kontakt zu Heilig Geist nicht abreißen lassen wird.



*Claudia Jahn*

### ***Lichtergang am Vorabend von Allerheiligen***

*Wie in den letzten Jahren auch möchten wir, die Pfarreien Günzburgs, am 31. Oktober, ein Zeichen unseres Glaubens setzen, mit einem Gottesdienst in der Frauenkirche Günzburg um 19:00 Uhr. Wir von Heilig Geist treffen uns deshalb um 18:15 Uhr in unserer Kirche und ziehen schweigend in einer Licherprozession durch die Stadt. Herzliche Einladung an alle, die so ihren Glauben bekennen wollen!*

### ***Kirchgeld***

*Auch heuer darf ich Sie um Ihr alljährliches Kirchgeld bitten, das uns eine echte Hilfe und Ansporn bei unseren seelsorglichen Aktionen das ganze Jahr über ist. Konto 240 011 650 bei der Sparkasse Günzburg (BLZ 720 518 40), Verwendungszweck: „Spende Kirchgeld“  
Ein herzliches Vergelt's Gott - Ihr Pfarrer Ulrich Däubler*

# *Ein neues Angebot für Frauen jeden Alters- „Die Mittwochsfrauen“*

Frauen kommen im Alltag mit ihren Bedürfnissen oft zu kurz. Neben Partner, Kindern, Beruf und Haushalt bleibt für die persönlichen Wünsche wenig oder gar keine Zeit mehr. Um den eigenen (Energie-) Tank wieder zu füllen, ermutigen wir Frauen in jedem Alter und in jeder Lebensphase einmal im Monat bewusst zu sagen:

**„heute ist Zeit für mich!“**

*Am jeweils letzten Mittwoch im Monat findet um 20 Uhr im Gruppenraum von Heilig Geist ein Abend für Frauen statt.*

*Dabei wird ein interessantes Thema in den Blick genommen, wir hören, reden, lachen, schweigen und lernen miteinander und voneinander.*

**Alle Frauen** sind herzlich zu dieser offenen Frauen-Gruppe eingeladen!

**Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

Bei unserem ersten Treffen im September bescherte uns Frau Dr. Ursula Schell von der Frauenseelsorge der Diözese Augsburg eine Auszeit mitten im Alltag. Gestärkt von dieser geschenkten Zeit und den damit verbundenen Anregungen freuen wir uns auf die nächsten Termine:

## **Mittwoch 28. Oktober**

*„Sicherheit für Frauen -  
eine Polizistin informiert“*

Frau Beck vom Polizeipräsidium Kempten wird über Selbstbehauptung in Alltagssituationen sprechen, verbunden auch mit (freiwilligen) praktischen Übungen und Demonstrationen.

## **Mittwoch, 25. November**

*„Praktische Tipps für eine etwas anders  
gestaltete Advents- und Weihnachtszeit“*

Vorbereitung aufs Fest unter Vermeidung von Hektik und Stress mit praktischen Tipps und Anregungen

*Diese Abende werden vom Arbeitskreis  
„Ehe, Familie und Frauen“ Heilig Geist  
Günzburg veranstaltet.*

## **Rosenkranzgebete im Oktober**

*Jeden Dienstag und Donnerstag um 18.00 Uhr*

*in der Sakramentskapelle*

*Kommen Sie doch einfach vorbei und beten Sie mit uns!*

## heilig geist ensemble – das musikalische Aushängeschild



*Auszüge aus dem Bericht über das Konzert „die Jahreszeiten“ im Rahmen des musikalischen Frühlings im Schwäbischen Barockwinkel von Helmut Kircher in der Günzburger Zeitung:*

... Seitz' Konzept des hurtigen Vorwärtzdranges, der Frische und des Schwunges – um keinerlei Verdacht Haydnscher Naturfrömmelrei und Gefühlstapsigkeit aufkommen zu lassen – geht auf. Voll und ganz. Der Ackermann eilet nicht mehr nur. Vorwärtzpreschend tänzelt er geradezu aufs Feld und trällert wohlgemut das Thema aus der Sinfonie mit dem Paukenschlag vor sich hin. Ein pffiffiger Scherz, den ihm der Komponist da in die Furchen gelegt hat.

Was aber wäre der Seitzsche Entwurf eines schlackenlos jugendlichen Haydn ohne einen auf Präzision getrimmten, leuchtkräftigen heilig-geist Chor, der alle Formen ländlich tonaler Volkstümlichkeit in koloristisch vokale Genüsslichkeit umsetzen kann. Mal mit sturmwütend fugierter Vollgriffigkeit, mal aus tonmalerischen Tiefen poetische Verlebendigung schöpfend für

ein gottseliges „Welche Freude, welche Wonne“-Heileweltspektrum. Zur stimmlichen Vervollkommnung trug ein mit voller Inbrunst agierendes, hochklassiges Solistenensemble bei. Priska Eser gestaltete ihre Rezitative und Arien mit hellem, angenehm weich timbriertem Sopran und viel Gespür für Haydns melodischen Charme. Stefan Mußak gab sich als vitaler Bauernbursch, dessen biegsam leuchtend tenorale Strahlekraft sich sowohl „der Hitze Wut“ als auch der „Schönen aus der Stadt“ gewachsen zeigte. Immer wieder eine Neuentdeckung: der junge Bassist Alexander Kiechle, dessen kantablen Schmelz, dessen tragfähig fundierte Kraft, geschmeidige Koloraturfähigkeit und liedhafte Leichtigkeit entzückt und beglückt.

Alles in allem: Orchesterlicher Glanz, chori-scher Furor und stimmliche Bravour unter einen Hut gebracht von einem imposant sich in Szene setzenden Jungdirigenten, dieses Haydnsche Volksoratorium, diese „Apotheose von der Schöpfung“ wie Pfarrer Ulrich Däubler es bezeichnete.

**Stehende Ovationen, Bravo-Jubel, übersäumende Begeisterung.**

Ebenfalls ein musikalischer Höhepunkt verspricht das nächste Konzert des heilig geist ensembles zu werden: am **Sonntag, 15.11. um 17.00 Uhr** bringen Kirchenmusiker Wolfram Seitz und sein ensemble die Petit Messe Solennell von Rossini zur Aufführung.



## Gedanken zum Stehen

Wenn es nach einer Theateraufführung „standing ovations“ gibt, war das Stück besonders gut. Die Leistung der Schauspieler hat die Leute von ihren Sitzen gerissen. Sie bekunden ihre Achtung, Freude und Begeisterung, indem sie sich hinstellen. Wer jemanden begrüßt, steht auf, um seinen Respekt zu zeigen. Stehende begegnen sich auf Augenhöhe. Sie erkennen einander an als Gleiche unter Gleichen. Sie zeigen sich in ihrer vollen Größe und verstecken sich nicht, weder weil sie sich schämen würden, noch weil sie etwas zu verstecken hätten. Sie zeigen einander die Hände, sie reichen sich die Hände, sie umarmen sich – Gesten der Gastfreundschaft und des Friedens.

Wer aufrecht steht, von dem wird auch Ehrlichkeit verlangt. Eide legt man stehend ab. Das „Ge-Ständnis“ weist in der Wortwurzel auf diesen Zusammenhang hin. Gelegentlich spricht man noch von einem „gestandenen Mann“. Das ist jemand, der zu seinem Wort steht, der etwas darstellt und dessen Gestalt Respekt einflößt.

Luthers berühmtes Wort konnte daher nur stehend gesprochen werden: „hier stehe ich, ich kann nicht anders!“

Man kann nicht sitzen und nicht anders können. „Nicht anders können“ – das verlangt auch Standfestigkeit, dass man mit beiden Füßen auf dem Boden steht. Es verlangt Bodenständigkeit. Diese Eigenschaft hat heute eher einen negativen Beigeschmack. Man denkt an Menschen, die altmodisch und langweilig sind, die

keine Visionen haben und sich für wenig Neues begeistern lassen. Das ist ein sehr einseitiges Verständnis von Bodenständigkeit. Denn es könnte sein, dass eine bestimmte Bodenständigkeit notwendig ist, um überhaupt in die Ferne schauen zu können. Dass sich Neuland nur entdecken lässt, wenn man zugleich irgendwo verwurzelt ist, irgendwo Halt findet. Irgendwo so auf dem Boden steht, dass es einen nicht so leicht umhaut.

Menschen stehen auch vor Gott. Nicht nur im Gottesdienst. Zum einen aus Respekt, Dank und Verehrung. Aber auch, weil sich darin ihre besondere Würde zeigt: dass der Mensch aufrecht stehen kann. Dass er, in der Erde verwurzelt, doch in die Höhe reicht – und so zwischen Erde und Himmel steht.

*Holger Zabarowski*



## *Pfarrfest bringt fast 9000 Euro für Nepal*

Einen überwältigenden Erfolg brachten die rund um das Pfarrfest von Heilig Geist stattgefundenen Spendenaktionen für den Wiederaufbau der bei den Erdbeben im Frühjahr zerstörten Schulen von Maria Ward in Nepal.

Noch vor den Sommerferien konnten Pfarrer Ulrich Däubler und die Pfarrgemeinderäte Ortrud Herold-Lurz, Marlies Fock und Claudia Jahn bei einer kleinen Feierstunde einen Scheck in Höhe von 7500 € an Schwester Cosima Kiesner von der Congregatio Jesu in Augsburg überreichen. Diese für deutsche Verhältnisse schon recht ansehnliche Summe hat einen immensen Stellenwert in Nepal, wenn man bedenkt, dass dort das durchschnittliche Tageseinkommen eines Arbeiters 2 Euro beträgt. Schwester Cosima nahm sehr dankbar und gerührt den Scheck entgegen und freute sich, diese Hilfe ihren Mitschwestern direkt übermitteln zu können.

Der Direktor des Maria-Ward-Gymnasiums in Günzburg, Christian Hörtrich, lobte den

Einsatz seiner beiden Studienrätinnen, die zusammen mit ihren Schülerinnen einen Stand am Pfarrfest organisierten und dort mit dem Verkauf von selbstgekochter Marmelade und Basteleien den stolzen Betrag von 860 Euro zur Gesamtspende beisteuerten.

Während der Ferien hat sich die Spendensumme auf inzwischen auf **8787,65 €** erhöht. Die Provinzoberin von Maria Ward, Schwester Sabine Adam, bedankte sich schriftlich bei der Pfarrei:

*„Wir sind überwältigt von der Hilfsbereitschaft, der Phantasie, dem Engagement der großen Maria Ward Familie. Es ist für uns eine beeindruckende und wunderbare Erfahrung, dass die Solidarität der Maria Ward Schulen nach der Abgabe aller unserer Schulen so ungebrochen lebendig ist. Von ganzem Herzen sagen wir DANKE – im Namen der Mitschwestern in Nepal, aber auch im Namen unserer Schwestern hier in der Mitteleuropäischen Provinz.“*



So eine Festtag kann nur unter Mithilfe vieler engagierter Helfer gelingen: „Das Pfarrfest in Heilig Geist ist immer eine sehr schöne Veranstaltung. In diesem Jahr lag ein ganz besonderer Segen über der Feier und ihrer Bestimmung – das war an diesem Tag zu spüren. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, dieses wunderschöne Ergebnis zu erzielen und freuen uns sehr, dass wir mit unserem Fest den Schwestern und ihren Schülerinnen an den Maria Ward Schulen in Nepal helfen können.“

*Claudia Jahn*



## *Viel Spaß hatten auch die jungen Festbesucher*



# Hoher Besuch beim Abschlussgottesdienst der Dominikus-Zimmermann Realschule

Die Abschlussgottesdienste der Realschule haben schon seit längerem einen besonderen Charakter, denn neben den beiden katholischen und evangelischen Geistlichen gibt auch Imam Emin Ülker den Schülern seinen Segen mit auf ihren Lebensweg.

Am Freitag, den 24.7.2015, folgte der Evangelische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm der Einladung der Knabenrealschule und Pfarrer Däubler, beim Abschlussgottesdienst die Predigt zu halten.

Dankbarkeit, das war das zentrale Thema seiner Gedanken, die er den Absolventen mit auf den Weg gab.

- Dankbarkeit ist die tragende Säule eines zufriedenen Lebens.
- Dankbarkeit dafür, dass so viele mitgeholfen haben, so manche Durststrecke zu überwinden.
- Dankbarkeit gegenüber den Eltern und den Lehrern.
- Dankbarkeit gegenüber Freunden
- Dankbarkeit gegenüber Gott, denn letztendlich ist alles ein Geschenk Gottes.

**„Danke Gott, dass ich so wunderbar gemacht bin“ –**

dieser Vers aus dem Psalm 139 soll die Schüler ihr Leben lang begleiten, an ihn sollen sie sich immer erinnern!

Mit dem Abschlusszeugnis haben die Schüler einen Lebensabschnitt hinter sich gebracht. Gleichzeitig öffnen sich neue Türen auf dem Weg ins Leben. Nur wer die Chance wahrnimmt, durch die neu geöffneten Türen ins Ungewisse zu gehen, wird sich Perspektiven im Leben eröffnen.

Diesen Weg braucht aber keiner alleine zu gehen! Wichtig ist der Glaube, dass Gott die Absolventen immer begleitet und die Zukunft für sie öffnet!

„Hört nie auf zu hoffen! Lasst Euch von Misserfolgen nicht entmutigen. Gott geht manchmal seltsame Wege, er ist aber immer bei Euch.“ Das war der Segensruf, den er den Schülern mit auf den Weg gab.



## *Auf zu neuen Ufern – Verabschiedung der Abiturienten des Dossenberger-Gymnasiums*

Abschlussfeiern in der Kirche sind meist Gottesdienste, die den Schülern und Ihren Verwandten vorbehalten sind. Bei diesen Feiern wird Ökumene gelebt, wird offenbar, dass wir alle an den einen Gott glauben. Am Freitag, den 26.6.2015 verabschiedete Pfarrer Däubler die Abiturienten des Dossenberger Gymnasiums in ihr neues Leben nach der Schulzeit. Einige dieser Schüler sind von ihm getauft worden, viele hat er zur Erstkommunion begleitet und nun schenkte er ihnen seine Segenswünsche für den neu beginnenden Lebensabschnitt.

Sein evangelischer Kollege Stefan Berlin erläuterte in seiner Predigt das Motto des Gottesdienstes „Auf zu neuen Ufern“. Die Abiturienten haben auf ihrer Reise im Leben mit dem Abitur ein wichtiges Ufer erreicht, stehen aber andererseits vor der Herausforderung, zu neuen Ufern aufzubrechen und die Lebensreise fortzuführen. Er sagte:

*„Ihr habt so viel geschenkt bekommen an Begabungen und Stärken, die euch auf eurer Reise helfen werden. Und ihr habt euch viel erworben: pädagogisch gesprochen: Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und Selbstkompetenz.*

Ich möchte noch eins anfügen und dies mit einem Zitat von Antoine de St. Exupéry verdeutlichen:

*„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann rufe nicht die Menschen zusammen, um Holz zu sammeln, Aufgaben zu verteilen und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer.“*



Es braucht für diese Reise also „Sehnsuchtskompetenz“, die Fähigkeit zu träumen und Träume zu verfolgen, Neugier und Hartnäckigkeit - und vor allem Vertrauen!

- Vertrauen in das, was Gott uns schenkt und was wir in uns tragen;
- Vertrauen in die Menschen, die er uns schenkt, die für uns da sind und auf die wir uns verlassen können;
- Vertrauen in ihn, Gott selbst, der sich uns schenkt und uns zum Glauben und Vertrauen einlädt, so dass wir unseren Blick getrost auf neue Ufer richten können.

Vor euch liegt also eine spannende Reise. Wohin sie euch führen wird? - Wer weiß. Ob die Stürme ausbleiben werden? - Wohl kaum.

Ob ihr dabei allein sein werdet? - Nein! Mit Sicherheit nein – um der Menschen willen, die heute mit euch und für euch da sind und um Gottes willen: Nein!

Und deshalb, und von ganzem Herzen: eine gute und gesegnete Reise!“

## *Die Tierschule – Thema des Abschluss Gottesdienstes des Kindergartens für die künftigen Schulkinder*

### **Vom schulischen Umgang mit individuellen Unterschieden**

Es war einmal eine Zeit, da gab es neben den Baumschulen auch Tierschulen. Alle Tiere hatten Schulpflicht und der Bildungsplan bestand aus folgenden Fächern: Rennen, Klettern, Fliegen und Schwimmen. Die Schule war personell gut besetzt und so konnten alle Tiere auch in allen Fächern unterrichtet werden.

**Die Ente** war besonders gut im Schwimmen, besser sogar noch als ihr Lehrer. Im Fliegen war sie gerade noch durchschnittlich, aber im Rennen war sie ein besonders hoffnungsloser Fall. Da sie in diesem Fach nur schlechte Noten hatte, musste sie nachsitzen. Ihr Schwimmunterricht fiel aus und sie hatte besonders intensiv das Rennen zu üben. Das tat sie so lange, bis sie auch im Schwimmen nur noch durchschnittlich war. Durchschnittliche Noten aber waren für die Lehrer kein Problem und niemand machte sich darüber Gedanken - außer der Ente.

**Der Adler** wurde trotz seines imposanten Äußeren als Problemschüler angesehen und unnachgiebig gemäßregelt. Besonders in der Kletterklasse zeigte er sich stark verhaltensauffällig. Obwohl er immer der Schnellste in den Baumwipfeln war, bestand er doch auf seiner Methode, nicht durch Klettern, sondern durch Fliegen in die Baumspitze zu gelangen. Er gab diese Unart auch nach seiner Ausschulung nicht auf.

**Der Hase** lag anfangs beim Laufen im Spitzenfeld seiner Klasse. Allerdings benötigte er intensiven Nachhilfeunterricht im Schwimmen, so

dass er einen Nervenzusammenbruch bekam und vorzeitig von der Schule abgehen musste.

**Das Eichhörnchen** war Klassenbesten im Klettern. Nur beim Fliegen gab es immer wieder Ärger. Sein Klassenlehrer bestand darauf, die Flugstunden am Boden zu beginnen statt vom Baumwipfel herunter. So bekam das Eichhörnchen durch Überanstrengung Muskelkater und Gelenkprobleme und bei den Startübungen lauter Vieren und Fünfen.

Die mit Sinn für das Praktische begabten **Gürteltiere** gaben ihre Kinder nicht in diese Schule. Denn die Schulbehörde hatte es abgelehnt, Graben und Buddeln in den Bildungsplan aufzunehmen. Sie gaben ihre Jungen daher zum Dach in die Lehre.

Am Ende des Schuljahres hielt ein anormaler **Frosch** die Schulansprache. Er konnte gut springen, etwas rennen und fliegen und sogar kurze Strecken klettern. Er bedankte sich mit breitem Maul im Namen seiner Mitschüler für die vielen Bemühungen der Lehrer.

„Mein Wunsch für alle Kinder, die ihren Weg durch die Schule gehen: Behaltet Eure individuellen Stärken, baut diese Talente aus und vertieft sie. Wenn Ihr Euch darüber hinaus noch weiteres Wissen zulegt, dann ist dies nur von Vorteil für Euer ganzes Leben!“  
*Eure Gertrud Segerer und das gesamte Team des Kindergartens Heilig Geist*



## *Eine aufregende Nacht im Heuhotel*

Wie jedes Jahr in den Sommerferien durften die Hortkinder eine tolle Übernachtung erleben.

Dieses Mal gab es aber etwas ganz Besonderes! 😊

Am Donnerstag 13. August war es soweit.

Um 19 Uhr kamen alle Kinder mit ihren Eltern am Schwarzfelder Hof an. Ganz aufgeregt wurde das Heuhotel besichtigt und das Schlaflager gemütlich hergerichtet. Nachdem die Eltern verabschiedet waren, wurde erst mal der Hof erkundet. Pferde, Kühe, Ziegen und Hasen wurden gestreichelt und in der Spielscheune getobt.

Als uns der Magen knurrte, gab es leckere Grillwürste im Semmel. Bei Einbruch der Dunkelheit zogen wir dann mit unseren Taschenlampen los und machten eine spannende Nachtwanderung.

Danach ging es ab ins Bett, beziehungsweise in den Schlafsack. Manche Kinder schlummerten sofort müde ein, die Anderen durften noch einen Film anschauen.

Ziemlich früh waren die ersten Kinder schon wieder munter.

Nach einem gemütlichen Frühstück wurde der Vormittag noch für Spaziergänge, Spielscheune und Streichelzoo genutzt. Mittags wurden alle Hortkinder von ihren Eltern wieder abgeholt und in die Ferien verabschiedet.

Das war für alle ein tolles Erlebnis, auch wenn die Meisten ziemlich müde danach waren

*Das Team von Kinderhort*



## *Ein heißer Sommer liegt hinter uns – auch für „Aktiv älter werden“*

... **ein Nachmittag im Botanischen Garten in Augsburg** mit einem gemütlichen Spaziergang durch herrliche Staudenrabatte, durch den Rosengarten mit seinem herrlichen Duft, begleitet durch das laute Quakkonzert der Frösche

... **ein lauer Sommerabend im Naturtheater Heidenheim**

... **ein Tag in der mittelalterlichen Stadt Füssen** mit Bummel durch die malerische, romantische Altstadt mit dem Hohen Schloß sowie einer Schiffsrundfahrt auf dem Forggensee mit einem einzigartigen Blick auf die Königsschlösser und die Bergwelt der Ammergauer, Lechtaler und Tannheimer Alpen

... **eine Planwagenfahrt** durch das Langenauer Moos am Rande des Loneales.

Dieses Jahr haben wir noch vor:  
eine **„Fahrt ins Blaue“**, einen Nachmittag über Mineralien und die **Heilsteine der Hildegard von Bingen** (11.11.15), **adventliche Tage im Allgäuhaus in Wertach** (vom 03. bis 07. Dezember mit Kutschfahrt, Besuch des Erlebnis-Weihnachtsmarktes in Bad Hindelang, gemütliche Abende am offenen Kamin und freie Nutzung des Wellness-Bereiches), einen **Adventnachmittag** (16.12.15) sowie eine **Silvesterfeier**.

Auskunft und Anmeldung bei  
Familie Stricker (08221/1483) oder  
Frau Engelhart (08221/5229)





## *Senioren-gemeinschaft Landkreis Günzburg e.V.*

### *bietet Hilfsangebote für Senioren:*



#### **Unterstützung und Gesellschaft leisten**

- Unterstützung vor und nach Krankenhausaufenthalten
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Kurzfristige Hilfe bei Krankheit
- Gesellschaft leisten: Beim Spaziergang begleiten, vorlesen
- Hilfe bei sportlichen Aktivitäten (Schwimmen, Gymnastik)

#### **Begleitung und Besorgungen**

- Begleitung zum Arzt
- Gedächtnis- und Verständnishilfen, z.B. beim Arzt oder bei Behörden
- Begleitung zu Behörden, zur Kirche, zu Veranstaltungen
- Einkaufsdienst (als Begleitung oder der Helfer allein)
- Begleitende Fahrdienste, z.B. zum Friedhofsbesuch

#### **Hilfe in Haus und Garten**

- Hilfe beim Fenster putzen und Vorhang aufhängen
- Hilfe beim Rasen mähen und Straße kehren
- Hilfe bei der Grabpflege
- Kleine handwerkliche Tätigkeiten (Glühbirne und Dichtungen auswechseln) und vieles mehr

#### **Beratung**

- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen oder Erledigen der Post
- Übersetzungen z.B. Privatbriefe, Texte
- Unterstützung bei unerwünschten Anrufen und Haustürgeschäften ...
- Beratung bei notwendigen Reparaturarbeiten

#### **Gemeinsame Aktivitäten**

- Spielenachmittage – Bastelnachmittage
- Erzählrunde, z.B. „Wie war das früher?“
- Gedächtnistraining
- Seniorengerechte Gymnastik

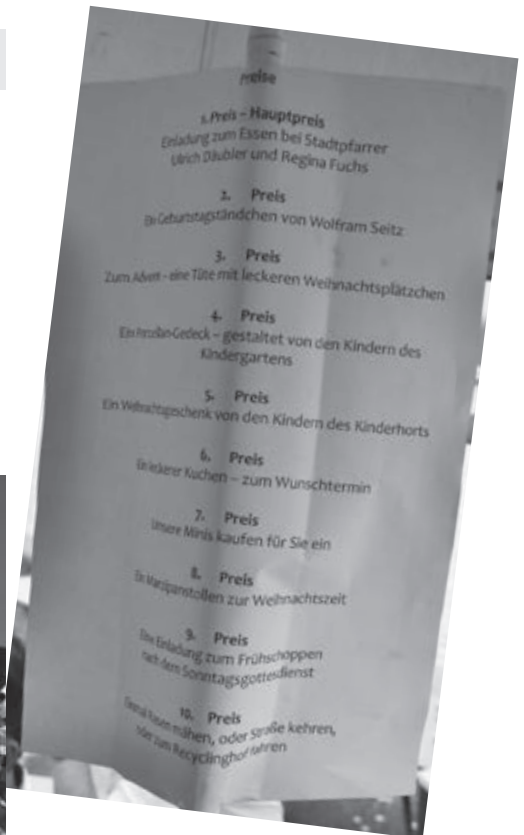
... und vieles mehr

**seit 1 Jahr bereits  
über 800 Hilfeinsätze**

Informationen unter  
Telefon: 0 82 21 / 9 30 17 92

## Gewinner unseres Denkspiels

- |           |                    |
|-----------|--------------------|
| 1. Preis  | Christoph Fock     |
| 2. Preis  | Diana Lipp         |
| 3. Preis  | Stephan Jahn       |
| 4. Preis  | Sophia Schmitz     |
| 5. Preis  | Rebecca Peters     |
| 6. Preis  | Letizia Minetti    |
| 7. Preis  | Magdalena König    |
| 8. Preis  | Alexander Jahn     |
| 9. Preis  | Felix Winterhalter |
| 10. Preis | Sophia Braun       |



## Kinderbibeltag in den Herbstferien

### Hallo Gott, hörst du mich?

Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen Tag rund ums Beten und den Glauben  
**am Freitag, den 6.11.2015**  
**von 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr**

Anmeldung bitte ab sofort im Pfarrbüro oder telefonisch: 08221-8015

Den Beitrag in Höhe von 5 Euro fürs Mittagessen und Bastelmaterialien  
bitten wir am Kinderbibeltag direkt mitzubringen

# Termine

Alle aktuellen Termine und Beiträge  
finden Sie auf unserer Homepage  
[www.heilig-geist-guenzburg.de](http://www.heilig-geist-guenzburg.de)

**Kinder-Mitmachkirche** in Heilig Geist um 10.00 Uhr im Gruppenraum

Sonntag, 11.10., 8.11. und jeden Sonntag im Advent

**Kirchweih - Festgottesdienst** musikalisch gestaltet vom heilig geist ensemble

Sonntag, 18.10. um 10.00 Uhr

**Gemeinde-Frühschoppen** nach dem Gottesdienst

Sonntag, 18.10., 22.11., 20.12..

**Die Mittwochsfrauen** - jeden letzten Mittwoch im Monat im Gruppenraum

Mittwoch, 28.10. und 25.11. um 20.00 Uhr

**Kindergottesdienst** in Deffingen um 17.00 Uhr in der Kirche

Samstag, 31.10. und Samstag, 28.11.

**Lichterang** der katholischen Gemeinden am Vorabend zu Allerheiligen

Samstag, 31.10. – Treffpunkt um 18.15 Uhr in Hl. Geist –

19.00 Uhr Gottesdienst in der Frauenkirche

**Rosenkranz** im Oktober

immer am Dienstag und Donnerstag um 18.00 Uhr in der Sakramentskapelle

**Bibelgespräch** mit Frau Fuchs – jeden ersten Dienstag im Monat im Gruppenraum

Dienstag, 3.11. und 1.12.. jeweils um 20.00 Uhr.

**Kinderbibeltag** mit Frau Fuchs

Freitag, 6.11. von 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr

**Gedenkgottesdienst** für die Verstorbenen der letzten 12 Monate

Samstag, 7.11. um 18.00 Uhr

**Familiengottesdienst**

Sonntag, 15.11. um 10.00 Uhr und Samstag, 19.12. um 18.00 Uhr

**Konzert des heilig geist ensembles**

Sonntag, 15.11. um 17.00 Uhr „Petit Messe Solennelle“ von Rossini

**Frühschichten** im Advent in der Sakramentskapelle

Mittwoch, 2.12., 9.12., 16.12. und Donnerstag, 24.12. um 6.00 Uhr

**Ökumenischer Gottesdienst** auf dem Marktplatz

Sonntag, 29.11. um 17.00 Uhr

**Lichterandacht** mit dem Licht von Bethlehem

Sonntag, 13.12. 18.30 Uhr in St. Ulrich in Deffingen

Herausgeber: Katholisches Pfarramt Heilig-Geist, Hölderlinstr. 8, 89312 Günzburg, Telefon 08221-8015

Redaktion: Claudia Jahn

Druck: Reichardt-Druck, Siemensstraße 9, 89343 Jettingen-Scheppach

## ***Du sollst dich selbst unterbrechen***

*Zwischen  
Arbeiten und Konsumieren  
soll Stille sein  
und Freude,  
dem Gruß des Engels zu lauschen:  
Fürchte dich nicht!*

*Zwischen  
Aufräumen und Vorbereiten  
sollst du es in dir singen hören,  
das alte Lied der Sehnsucht:  
Maranata, komm, Gott, komm!*

*Zwischen  
Wegschaffen und Vorplanen  
sollst du dich erinnern  
an den ersten Schöpfungsmorgen,  
deinen und aller Anfang,  
als die Sonne aufging  
ohne Zweck  
und du nicht berechnet wurdest  
in der Zeit,  
die niemandem gehört  
außer dem Ewigen.*

*Dorothee Sölle*